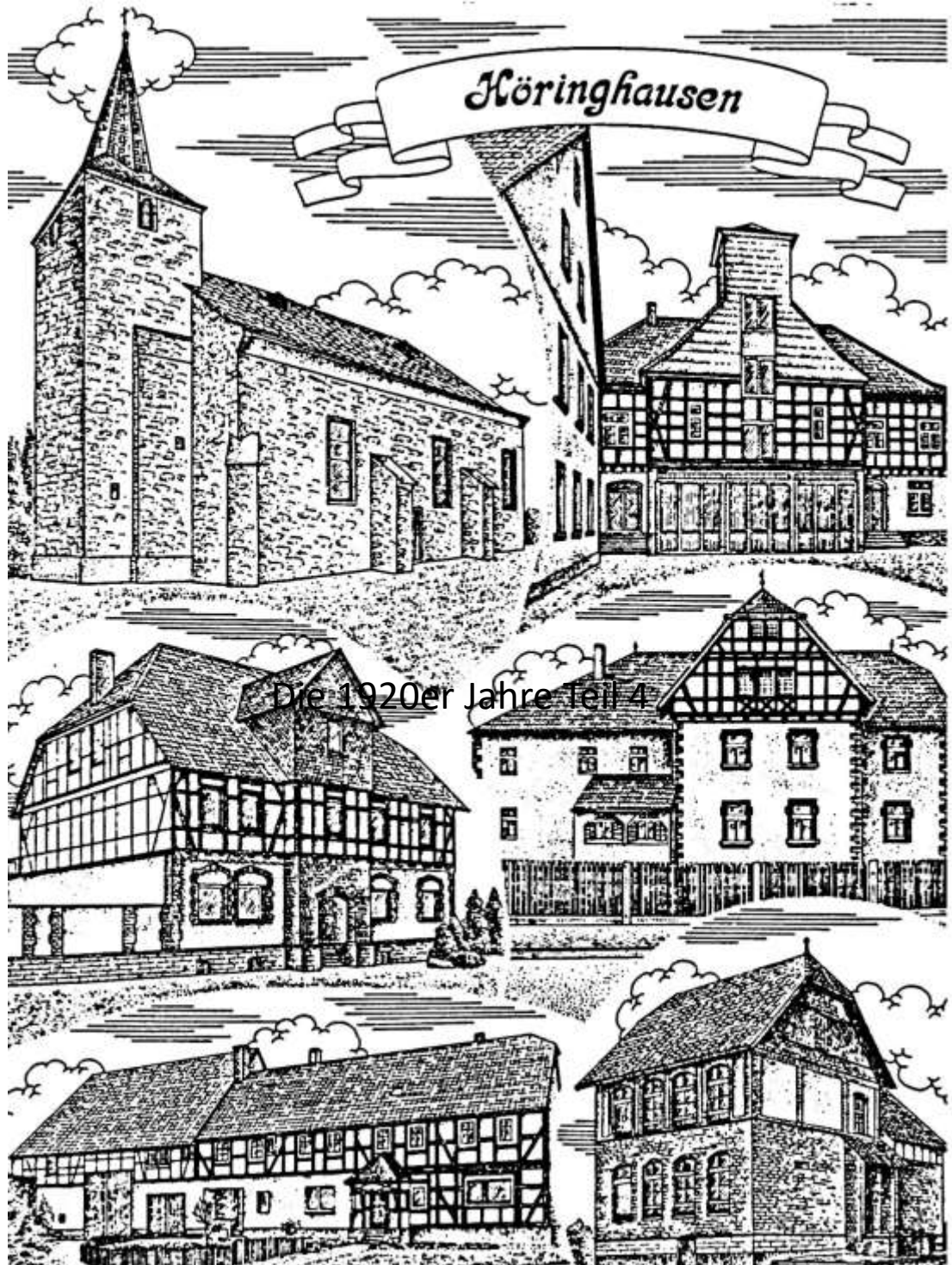


Geschichte und Geschichten aus



Bildervortrag, Die 1920er Jahre Teil 4
Heinrich Figge

* Corbach, 24. Jan. Am vergangenen Montag fand hier unter zahlreicher Beteiligung auf Veranlassung einiger Landwirte aus Waldeck und der näheren Umgegend die Gründung einer Blehverwertungsgenossenschaft m. b. H. für Waldeck und angrenzende Gebiete statt, die sich dem gemeinschaftlichen Verkauf von Bleh und den gemeinschaftlichen Einkauf von Zuchtbleh im Großen und Absatz im Kleinen zum Ziel gesetzt hat. Die vorgelegte Satzung wurde genehmigt und die Eintragung ins Genossenschaftsregister beschlossen. Zum Vorstand wurden einstimmig gewählt: Dr. Fetting-Bilstein als Vorsitzender, Landwirt Meier-Corbach als Schriftführer und Landwirt Kramer-Elbach als Kassierer. Der gleichzeitig gewählte Aufsichtsrat setzt sich zusammen aus: Domänenpächter Wicke-Alt-Wildungen als Vorsitzender, Landwirt Schwalenstöcker-Corbach als dessen Stellvertreter und ferner den Landwirten Splettermann - Hof Helde, Schulze - Wasbeck, Hasenschar - Höringhausen, Möhlmann - Hermannshof und Domänenpächter Weber - Twiste. Zur Durchführung ist ein Kommisslonär, Herr C. Rummel-Sudeck, angestellt worden, der den Geschäftsverkehr der Genossen mit dem Absatzmarkt reguliert. Das Eintrittsgeld beträgt 3 Mk., der einzuzahlende Geschäftsanteil — insgesamt können 5 Stück erworben werden — 5 Mk. und die Haftsumme je Anteil 100 Mk.

Holzversteigerung.

Dienstag, den 24. Februar,

von vormittags 10 Uhr ab, sollen in der
Fürstlich Solms-Bich'schen Försterei
Sörringhausen, Distrikt Hese, Grenze, Sime-
melreth und Schmillh. versteigert werden:

146	Rmtr.	Buchen-Scheitholz
86	"	Buchen-Knüppel
3	"	Eichen-Knüppel
7	"	adel-Knüppel
116	"	Buchen-Stockholz
26	"	Birken-Knüppel
900	"	Buchen-, Eichen-, Birken-
180	"	Nadelrethholz
1	Buchenstamm,	2 Mtr. lang u. 53 Btm. Durchm.
57	Fichtenderbstangen 1. Kl.	5,86 Festmtr.
27	Fichtenderbstangen 2. Kl.	1,10 Festmt.

Die Zusammenkunft ist zur bestimmten Stunde
im Distrikt Hese. Das Brennholz ist an 8
Meter breite Wege gerüchelt.

Der Förster: Schlag.

1925 WLZ 02. 02.

➔ Höringhausen, 31. Jan. Am vergangenen Sonntag fand hier selbst nach einer Werbeversammlung der Bannergruppe Corbach, die Gründung einer Ortsgruppe des Reichsbanner „Schwarz-Rot-Gold“ mit nahezu 50 Mitgliedern statt.

1925 WLZ 07. 03.

Holzverkauf.

Mittwoch, den 11. März d. Js., sollen im Gemeindefeld Höringhausen verkauft werden: 7 Eichen-Abschnitte 2—6 m l., 16—39 cm Ø, 1,36 Fm., 25 Buchen-Stämme 4—10 m l., 28—50 cm Ø, 17,30 Fm.; 9 Kiefern-Stämme 5—10 m l., 22—31 cm Ø, 4,30 Fm.; 55 Fichten-Stämme 9—19 m l., 11—40 cm Ø, 22,80 Fm.; 117 Lärchen-Stämme 4—14 m l., 10—22 cm Ø, 19,30 Fm. zu Weidenfländer geeignet; 65 Fichtenstangen 1. Kl.; 84 Fichtenstangen 2. Kl., 300 Fichtenstangen 3. Kl., 1249 Fichtenstangen 4.—7. Kl., 385 Nm, Eichen-Knüttel, 87 Nm. Buchen-Schell, 59 Nm. Buchen-Knüttel, 12 Nm. Nadel-Knüttel, 339 Nm. Eichen- u. Buchen-Stamm- und Astreis, 98 Nm. Eichen- und Buchen-Kleberstücke.

Anfang um 10 Uhr am Harzberge.

Der Bürgermeister:

Figge.

Holzversteigerung.

Sonnabend, den 21. März, von vormittags
10 Uhr ab, sollen in der Fürstlich Solms-Lich'schen
Försterei Höttinghausen, Distrikt Schwarzenbruch,
versteigert werden:

10 Rm. Buchen-Scheitholz, 160
Rm. Buchen-Stammknüppel, 9
Rm. Eichen-Knüppel, 12 Rm.
Nadel-Knüppel, 4 Rm. Buchen-
Stockholz, 19 Rm Nadel-Stock-
holz, 350 Rm. Buchen-, 260 Rm.
Eichen und 200 Rm. Nadelreis-
holz, 5 Buchenstämme von 4 bis
8 Mtr. lang und 43 bis 59 Ztm.
Durchmesser, 2,50 Fm. Fichten-
stangen 1. Kl., 4,63 Fm. 2. Kl.,
2,52 Fm. Reisstangen 1. Klasse.

Zahlungsbedingungen: 1. Bei Barzahlung
innerhalb 14 Tagen 10% Rabatt, 2. bei $\frac{1}{2}$ Vor-
zahlung innerhalb 14 Tagen wird der Rest zinslos
gestundet bis Martini.

Die Zusammenkunft ist zur bestimmten Stunde
am Eingang v. Schw.-Bruch.

Das Brennholz und Stangen sind an gute
Abfuhrwege gerücht.

Der Förster: Schlag.



Unsere völkischen
Gesinnungsfreunde werden
aufgefordert, für die nationale Sammelkandidatur
Dr. Jarres
zu werben und zu stimmen.
Landesverband der
Deutsch-Völkischen Freiheitspartei.





An alle Wähler in Stadt und Land!

Ein letztes Wort, in letzter Stunde.

Laßt euch nicht beirren:

Ein Deutscher Mann, eine Deutsche Frau wählt nur einen kernfesten treudeutschen Mann und das ist ganz allein

Oberbürgermeister Dr. Karl Jarres

auf dem amtlichen Stimmzettel im Felde Nr. 4.

Ein Wille, ein Weg!

Deutschnationale Volkspartei. Deutsche Volkspartei. Jungdeutscher Orden. Landbund. Wikingerbund. Handwerkerbund.
Deutscher Offiziersbund. Deutschnationaler Handlungsgehilfenverband. Arbeitgeberverband. Völkische Partei.

⊙ Höringhausen, 1. April. Heute blickt der hiesige Gesangsverein auf 60 Jahre seines Bestehens zurück. Da die Zahl der für dieses Jahr in Aussicht genommenen Feste und Festchen bedächtigend angeschwollen ist, beschloß der Verein, seinen Ehrentag ganz „unter sich“ im Rahmen eines Familienabends zu feiern. Das ist nunmehr geschehen. Es war ein schöner und stimmungsvoller Abend. Treue Mitglieder, die seit 25 Jahren dem Verein angehören, wurden durch Ueberreichung eines besonderen, mit der Zahl 25 gezielten Abzeichens geehrt. Den Dirigenten überraschte man mit einem kostbaren Taktstock aus Ebenholz und Elfenbein, während die Frauen des Vereins die Fahne mit einer sehr geschmackvollen Schleife schmückten. Gesangsvorträge des Vereins, Solovorträge, Ansprachen und gemeinsame Lieder ließen die Zeit im Fluge verstreichen.

Holzverkauf.

Die Gemeinde Höringhausen, Bez. Cassel,
hat abzugeben:

25 Buchenstämme, 17,30 Festmtr.

2.—4. Klasse

330 Stämme Kiefern-Grubenholz,

32,35 Festmtr.

Das Holz lagert 2 Klm. vom Bahnhof. Schriftl.
Angebote bis zum 15. Mai erbeten an

Bürgermeisteramt.

Waldeckischer Sängerbund.

Bezirk „Langer Wald“.

Die Dienstagnummer 121 dieser Zeitung brachte in kurzen Worten einen zusammenfassenden Bericht über die Feste des vorigen Sonntags. Auch das Landauer Fest wurde erwähnt und hervorgehoben, daß der Twister Gesangverein „Einigkeit“ nach hartem Kampfe mit den Höringhäusern gesiegt hätte. Das ist glatte Erfindung. Zur Aufklärung sei folgendes erwähnt.

Daß „Einigkeit“-Twiste in Landau überhaupt mitsingen durfte, war ein Entgegenkommen des hiesigen Bezirks; der Verein gehört zu der Arolser Gruppe. Es war schon vorher bestimmt worden, daß genannter Verein bei uns nur gewertet, nicht aber in eine etwa aufzustellende Bezirksrangfolge eingegliedert werden sollte; die von den Twistern erreichte Punktzahl wird dem Vorstand des Arolser Bezirks als Material überwiesen. Demnach konnte von vornherein von dem Erringen eines Preises durch die Twister gar keine Rede sein. Ferner war beschlossen worden, Punktzahl und Rangfolge geheim zu halten, damit nicht kleineren Vereinen die Lust an der Weiterbeteiligung am „Waldeckischen Sängerbund“ und den Bewertungssingen genommen würde. Endlich muß nun leider öffentlich erwähnt werden, daß die Nennung des „Siegere“ in dem erwähnten Artikel Phantasie ist. Wenn überhaupt eine Preisverteilung stattgefunden hätte, an der die Twister hätten teilnehmen dürfen, so wären nicht sie, sondern der Gemischte Chor Höringhausen mit sehr erheblichen Ueberpunkten erster Sieger gewesen, während der Männergesangverein Höringhausen mit den Twistern genau dieselbe Punktzahl erreichte. Es galt aber für uns in Landau nicht, festzustellen, wer der „Erste“, „Zweite“ usw. war, sondern den deutschen Chorgesang zu pflegen; einer sollte vom andern lernen. Siegerlorbeeren waren also nicht zu erringen. Das zur Richtigstellung des Artikels in Nr. 121.

Müller, Vorsitzender des Bezirks „Langer Wald“.

1925 WLZ 30. 05.

Sommerturnen

des

Turn-
Bereins



Höring-
hausen

am 2. Pfingsttag,

Nachmittags 1 Uhr: Turnerische
Vorführungen.

Von 4 Uhr ab: Ball.

1925 WLZ 13. 06.

Zimmerleute

stellt ein

Ehr. Büchel, Höringhausen.

— Höringhausen, 24. Juni. Der Bürgermeister Helmut Figge und Frau feiern heute, 24. Juni, das Fest der silbernen Hochzeit. Der Vater des Herrn Figge wird im Laufe dieses Sommers 89 Jahre alt. Dieser hat 59 Jahre mit seiner Frau in treuer Ehe zusammen gelebt. Das Bürgermeisteramt ist schon seit 30 Jahren in der Familie. Im Jahre 1895 wurde der Vater als Bürgermeister gewählt. 1898 übernahm der Sohn das Bürgermeisteramt, der im April 1900 zum Bürgermeister gewählt wurde.

(!) Höringhausen, 26. Septbr. Der älteste Einwohner unseres Ortes, der frühere langjährige Bürgermeister und Kirchenälteste, Herr Figge, beging vor einigen Tagen in geistiger und körperlicher Frische seinen 90. Geburtstag, zu dem sich seine auswärts wohnenden Kinder eingefunden hatten. Auch wir wünschen dem Jubilar einen weiteren gesegneten Lebensabend!

WLZ 1925, 27. 06.

Höringhausen, 26 Juni. Wie schon mitgeteilt, begingen am Mittwoch die Eheleute Bürgermeister Figge hierselbst, das Fest der silbernen Hochzeit. Viele Glückwünsche von Nah und Fern begrüßten das Jubelpaar. Der Gesangverein sang: „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“ und „Wenn die Quellen silber fließen“. Der Gemeinderat überbrachte dem Bürgermeister, der gleichzeitig sein 25-jähriges Amtsjubiläum feierte, einen einen schönen Clubsessel. In einer Ansprache wurden die Verdienste des Bürgermeisters um die Gemeinde lobend hervorgehoben, wurde doch während seiner Amtszeit der Gemeindegrundbesitz um 450 Morgen vermehrt, wodurch den Bürgern ein großer Segen erwachsen ist.

Am 31. 10. 2019 fand ich im Stadtarchiv Korbach einige Artikel über meinen Urgroßvater und meinen Großvater in der „Waldeckischen Landeszeitung“.

Sie waren mir nicht bekannt, ich füge einige Bilder aus der Familie bei.

Mein Großvater war 30 Jahre Bürgermeister von Höringhausen und ein außerordentlich tüchtiger Mann. 1900 heiratete er Berta, geb. Jäger, meine Großmutter, eine Bauerntochter. Zur Hochzeitsfeier ließ er ein Festzelt aufbauen, baute dann aber noch 1900 eine neue Scheune und 1905 ein neues Wohnhaus an. Original-Pläne sind noch vorhanden. Zu dem oben zu sehenden Zeitungsartikel habe ich hier zwei Begebenheiten aus dem Ortssippenbuch Höringhausen, Seiten 18 und 70, abgeschrieben:

Ich habe hier 2 Begebenheiten, aus dem Ortssippenbuch Höringhausen, Seite 70 und Seite 18 abgeschrieben:
Im Jahre 1908 wurde dann das etwa 300 Morgen große ehemals ein Vorwerk der Wölffe von Gudenberg „Neudorf“ von der Gemeinde Höringhausen erworben.
Diesem Kauf gingen zahlreiche Gemeinderatsverhandlungen voraus, denn der Gemeinde Höringhausen fehlte das Geld für den Ankauf. Man mußte Kapital leihen. Endlich glaubte man am Ziel zu sein, und es kam innerhalb der Gemeindevertretung zur Abstimmung. Die ersten Abstimmungen blieben ergebnislos, weil jedesmal ein Gemeinderatsmitglied gegen den Ankauf war. Außerdem war die Übernahme einer Bürgschaft für die Kapitalaufnahme bei der Spar- und Leihkasse Vöhl immer noch umstritten. Dann aber trat der damalige Bürgermeister Figge (er war 30 Jahre Bürgermeister im Dorf) mit seinem privaten Eigentum als alleiniger Bürge auf. Damit war der Weg frei für eine letzte entscheidende Abstimmung der Gemeindevertreter. Vor dieser Abstimmung hatte Figge dem seitherigen Nein-Stimmer erklärt, er habe bei der nächsten Sitzung des Gemeinderates krank zu sein. Und er war auch krank, so daß dann endlich der Kauf getätigt werden konnte. Zur ersten Verpachtung von Neudorf war das ganze Dorf an Ort und Stelle erschienen. Durch einen Vermessungskundigen hatte man vorher das gesamte Gelände in Einzelgrundstücke aufteilen lassen, so daß sowohl kleinere als auch größere Landwirte sich ihre Pachtgrundstücke wählen konnten. Es war auch von der Gemeindevertretung beschlossen worden, daß zunächst nur die Landwirte des Dorfes und erst wenn diese ihren Bedarf ersteigert hatte, auch die beiden Güter als Pächter auftreten konnten.

Da aber der Pächter des Solms-Lich'schen Gutes und auch der Eigentümer des ehemaligen Wolf von Gudenberg'schen Gutes gegen den Ankauf durch die Gemeinde waren, war bei der ersten Verpachtung ein Teil der Fläche übrig geblieben.

Diese Fläche wurde dann vom damaligen Bürgermeister Figge selbst noch übernommen.

Die Geschehnisse um den Ankauf von Neudorf sind deshalb hier etwas eingehender beschrieben, weil der Kauf durch die damalige Gemeindevertretung und den Bürgermeister als eine außerordentliche soziale Tat angesehen werden muß, zumal wenn man die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse um die Zeit der Jahrhundertwende in Betracht zieht.

So steht es im Ortssippenbuch, die Geschichte geht aber weiter. Mein Großvater hatte gegen die Interessen der großen Güter im Dorf gehandelt. Den Arbeitern des Fürstlichen Hofguts hatte er auch Land zugeteilt damit sie sich statt Ziegen eine oder auch mehr Kühe halten konnten. Er kam nach Hause und sagte: „Die Frucht (Getreide) müssen wir wohl jetzt selber abmachen“, hatte doch das Hofgut sein Getreide mit dem Getreidemäher abgemäht. Er hatte sich getäuscht. Eines schönen Tages kam der Verwalter des Hofguts zu ihm: „Ihr könnt eure Frucht binden und aufstellen“.

Ortssippenbuch Höringhausen Seite 70

Als der Freistaat Waldeck am 1. April 1929 zu Preußen kam, wurde Höringhausen eine waldeckische Gemeinde und als solche dem damaligen Kreis des Eisenbergs, mit dem Amtssitz in Korbach, angeschlossen. Dieses politische Ereignis brachte im Dorf viel Aufregung und zahlreiche Diskussionen im örtlichen Gemeindeparlament, weil man uns dem Kreis der Twiste, mit dem Amtssitz in Arolsen, anschließen wollte. Arolsen war 6 km weiter entfernt als Korbach und außerdem umständlicher zu erreichen. Darüber hinaus aber war das Dorf wirtschaftlich und verkehrsmäßig, schon allein durch die nur 15 Minuten dauernde Eisenbahnverbindung, mit Korbach verbunden.

Die Gemeinde protestierte gegen die Entscheidung der Behörde und die Gemeindevertretung beschloß, eine Entscheidung des preußischen Innenministeriums herbeizuführen. So reiste dann der damalige Bürgermeister Figge nach Berlin und erreichte im persönlichen Gespräch mit den zuständigen Herrn des Ministeriums, daß Höringhausen nicht zum Kreis der Twiste, sondern künftig dem Kreis des Eisenbergs angehörte.

Aus der Schulchronik

„Der Bürgermeister war in Berlin und hat dort erreicht, daß Höringhausen bei der Aufnahme nun doch Korbach zugeteilt wird. Wir werden in den waldeckschen Zweckverband aufgenommen“.

- Der Bürgermeister war in Berlin und hat dort erreicht, daß Höringhausen bei der Aufnahme nun doch Korbach zugeteilt wird. Wir werden in den waldeckschen Zweckverband aufgenommen

Die Gründer und der Vorstand der 1889 gegründeten Höringhäuser „Spar – und Darlehnskasse“. (Foto oben ca. um 1900, Fotos unten:



In der oberen Reihe von links: Frese (Gastwirt), Figge (Davids), Dreier (Schuhmacher), Heinemann (Rosche), Meier (Stellmacher), Jakob Herdt Chr. Krummel, Moritz Sammet, Friedrich Sammet, sitzend von links mein Urgroßvater, Reinhard Stracke, Gutspächter Schoch, mein Großvater, Lehrer Ulrich, Emde.

Mein Urgroßvater geb. 18. 09. 1836 und mein Großvater geb. 30.09. 1867 als Soldaten. (Das Alter der beiden habe ich mit ca. 20 Jahre angenommen)



Der zweite von rechts ist mein Urgroßvater als Husar ca. 1856

Mein Großvater, geb. 1867,
als Ulan ca. 1888
Das waren „Lanzenreiter“.



1925 WLZ 27. 07.

* Höringhausen, 26. Juli. Vor einigen Tagen ereignete sich auf der Straße Höringhausen—Sachsenhausen ein Auto-Zusammenstoß, wobei der Chauffeur des einen Wagens auf die Straße geschleudert und beide Wagen erheblich beschädigt wurden.

1925 WLZ 04. 08.

Höringhausen, 10. August. Eine angenehme Einrichtung der Kraftpost Arnolds—Waldeck ist es, daß diese ihre Wagen abends hier halten läßt, um den Zug, der gegen 9 Uhr von Wildungen kommt, abzuwarten. Dadurch ist den Ausflüglern nach Wildungen Gelegenheit gegeben, noch am Abend nach Haus zurückzukommen.

1925 WLZ 11. 08.

Höringhausen, 10. August. Eine angenehme Einrichtung der Kraftpost Arnolds—Waldeck ist es, daß diese ihre Wagen abends hier halten läßt, um den Zug, der gegen 9 Uhr von Wildungen kommt, abzuwarten. Dadurch ist den Ausflüglern nach Wildungen Gelegenheit gegeben, noch am Abend nach Haus zurückzukommen.

Fußballwettkämpfe am Sonntag, den 23. August 1925.

Am Sonntag, den 23. August d. Js., finden, von 8,20 Uhr vormittags an, auf der Hauer hier die diesjährigen Entscheidungsspiele um die Gaumeisterschaft des Gaues Waldeck statt. Da die Mannschaften der einzelnen Vereine ziemlich gleichwertig sind, dürften spannende Kämpfe zu erwarten sein. Wir möchten es daher nicht verjäumen, an dieser Stelle nochmals auf diese Wettkämpfe hinzuweisen.

Die Spiele nehmen folgenden Verlauf:

A-Klasse.

- 1) 8,40—9,20, Feld 3, Corbach 1 — Gymn.-Lv. Corbach.
- 2) 9,30—10,10, Feld 3, Corbach 2 — Gymn.-Lv. Corbach.
- 3) 10,20—11,00, Feld 3, Höringhausen — Corbach 1.
- 4) 10,20—11,00, Feld 1, Bad Wildungen — Corbach 2.
- 5) 11,10—11,50, Feld 3, Corbach 2 — Höringhausen.
- 6) 11,10—11,50, Feld 1, Bad Wildgn. — Gymn.-Lv. Corb.
- 7) 2,00—2,40, Feld 3, Gymn.-Lv. Corbach — Höringh.
- 8) 2,00—2,40, Feld 1, Bad Wildungen — Corbach 1.
- 9) 2,50—3,30, Feld 3, Höringhausen — Bad Wildungen.
- 10) 2,50—3,30, Feld 1, Corbach 1 — Corbach 2.

B-Klasse.

- 11) 9,30—10,10, Feld 1, Corbach — Rhena.
- 12) 10,20—11,00, Feld 2, Alt-Wildungen — Sachsenhausen.
- 13) 11,10—11,50, Feld 2, Corbach — Alt-Wildungen.
- 14) 12,00—12,40, Feld 3, Rhena — Sachsenhausen.
- 15) 2,00—2,40, Feld 2, Corbach — Sachsenhausen.
- 16) 2,50—3,30, Feld 2, Rhena — Alt-Wildungen.

C-Klasse.

- 17) 10,20—11,00, Feld 4, Bad Wildungen — Sachsenhausen.
- 18) 11,10—11,50, Feld 4, Gymn.-Lv. Corb. — Bad Wildgn.
- 19) 12,00—12,40, Feld 1, Sachsenhjn. — Gymn.-Lv. Corb.

1925 WLZ 17. 10.

Höringhausen, 16. Okt. Am 8. 10. sprach der Vorsitzende der Deutschvölkischen Freiheitsbewegung des Gaues Hesse-Nassau und Waldeck, Hauptmann a. D. Fleck in gutbesetzter Versammlung über die Rettung unseres Volkes aus seiner Not und Schande.

1925 WLZ 08. 12.

Prima

Därme

für Hauschlachtungen
empfiehlt

Hermann Ragenstein,
Höringhausen.

+ Höringhausen, 28. Dczbr. Die Ortsgruppe Höringhausen im „Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebener“ feierte im Saale des Gastwirts Freje ihr **W e i h n a c h t s f e s t**. Der Bürgermeister, der Pfarrer, Lehrer Gabrielsky sowie Freunde und Angehörige erfreuten durch ihren Besuch. Vorsitzender Kamerad **L i p p e** eröffnete die Feier mit einem herzlichen Willkommengruß an die Versammlung. Lehrer Gabrielsky hatte in entgegenkommender Weise mit den Kindern Gedichte und Vortragsstücke eingeübt, welche in bunter Reihenfolge vorgetragen wurden. Ein Prolog, „Den Gefallenen“, von einer Kriegerwaise vorgetragen, machte auf alle einen tiefen Eindruck. Pfarrer Stroh hielt eine zu Herzen gehende Ansprache, durch welche die Weihnachtsstimmung sichtlich gehoben wurde. Frä. Gabrielsky und Herr Schieße brachten in selbstloser Weise auf Klavier und Geige herrliche Musikstücke zum Vortrag, welche zur Verschönerung der Feier besonders beitrugen. Beide ernteten reichen Beifall. Die Bescherung bildete, besonders für die Kleinsten, den Höhepunkt des Abends. Durch freiwillige Beiträge der Mitglieder war es möglich, 20 Kindern ein Geschenk zu überreichen. Kinder von Nichtmitgliedern konnten leider kein Geschenk erhalten, weil hierzu die Mittel fehlten. Doch wäre es erfreulich, wenn alle Kriegsoffer sich der Ortsgruppe anschließen würden. Mit einem Dank der Kinder und dem Gesang eines Weihnachtsliedes wurde die Feier geschlossen.